

Steinbruch bleibt weiter im Kreuzfeuer

Hainburg - Auch am Tag nach der Volksbefragung wirbelt der Steinbruch am Pfaffenberg weiter Staub auf. Wie berichtet, fordern 731 Bürger von der Stadtgemeinde Maßnahmen zur Einhaltung der Schutzzone - wenn es sein muss, auch durch Klage. 242 sprachen sich dagegen aus, 5472 Personen waren wahlberechtigt.

Für Bernd Wanivenhaus, Sprecher des Steinbruchbetreibers Cemex, ist das Ergebnis kein „großer Erfolg. Der Abbau ist bis 2057 bewilligt. Mehrere juristische Stellen haben unsere Genehmigungen geprüft.“ Für Wanivenhaus ist ein Vertrag zwischen dem ehemaligen Betreiber und der Stadt aus dem Jahr 1981 ungültig. „Die Gemeinde hat uns 15 Jahre danach den Abbau bis zu 257 Meter über Adria bewilligt.“

Für Gerald Putz von der Initiative ein nicht gangbarer Weg, er befürchtet Staub und Lärm für Hainburg.

Cemex zeigt sich kompromissbereit, schlägt eine „Lösung in die Tiefe vor“. Dabei soll bis zu einer Seehöhe von 280 Metern abgebaut, dafür tiefer in den Berg gegraben werden. Gegner befürchten bei dieser Variante eine Belastung für die Nachbargemeinde Bad Deutsch-Altenburg. Bürgermeister Ernest Windholz: „Das werde ich nicht zulassen.“